



# Jahresbericht 2018

078 744 88 88

[gewaltberatung@agredis.ch](mailto:gewaltberatung@agredis.ch)

[www.agredis.ch](http://www.agredis.ch)

**agredis.ch**  
gewaltberatung  
von mann zu mann

## ◀ Titelbild und Rückseite

Bilder aus der Gewaltberatung mit Jugendlichen. «**Ein starker Mann sein!**» bedeutet mehr als Boxhandschuhe zu tragen. Die Gewaltberatung setzt sich nebst der deliktorientierten Arbeit mit den stereotypen Rollenbildern auseinander und hinterfragt die Werte und Vorstellungen vom Mann sein und fordert heraus diese zu differenzieren. Dies öffnet auch einen sorgfältigen Zugang zu den eigenen Emotionen.

# Vom Bogenschützen und seiner Wandlung...

Die Männlichkeit sei in der Krise, hören wir. Schon lange und ein Ende sei nicht in Sicht. Auf den Spuren aktueller Ausprägung von Männlichkeit, von männlichen und väterlichen Rollenbildern und männlicher Beziehungsgestaltung stossen wir auf das Konzept der ‚toxischen Männlichkeit‘. Dieses Konzept macht nachdenklich. Der Begriff leitet sich von dem altgriechischen *tò tóxon*, ‚der Bogen‘ her: Der Ausdruck *toxikòn phármakon* bezeichnete ursprünglich das Gift, in das Krieger ihre Pfeilspitzen tunkten.

‚Toxischen Männlichkeit‘ meint in diesem Zusammenhang das ‚schädliche Patriarchat‘ und damit verbundene soziale Werte und Normen, in welche sich männliches Verhalten einzuordnen hat. Die männliche Genderrolle wird als ausgelebtes machistisch-maskulines Verhalten beschrieben, unemotional, narzisstisch, mit übersteigter Risikobereitschaft, aggressiv und einer Sprachlosigkeit, die unter Druck in Gewalt umschlagen kann. Bedrohlich, auch für die Männer selbst.

Mit dem aktuellem Werbevideo von Gillette, löste der Konzern vor kurzem einen Shitstorm aus. Männer, die Frauen betatschen, sich prügeln und selbstgefällig vor einem rauchenden Grill stehen. Dazu die Frage: «Ist dies das Beste, was ein Mann werden kann?» Gillette nutzt zwar diese Botschaft für ihre Werbung, nimmt aber gleichzeitig auch eine wichtige kritische Frage zu

männlichem Rollenverhalten auf, welche sich unter anderem bei der #Me too-Kampagne anhängt und hochaktuell ist. Der nordamerikanische Psychologenverband deklariert kürzlich in ihrem Ratgeber ‚Guidelines for Psychological Practice with Boys and Men‘ ‚Traditionelle Männlichkeit‘, welche sich durch Eigenschaften wie Dominanz, Aggression und Konkurrenzdenken, ein ausgeprägtes Leistungsdenken, die Vermeidung von Schwäche, einer höheren Risikobereitschaft und Tendenz zur Gewaltbereitschaft ausdrückt, als ‚psychisch schädlich‘.

## **SELBSTVERGIFTUNG SOZUSAGEN...**

Diese typische, eben ‚toxische‘ Männlichkeit bringt Männer häufiger hinter Gitter, ins Krankenhaus oder in den Tod. Auch das als stereotyp bezeichnete Verhalten des verschlossenen Mannes, der weder Gefühle zulassen noch Schwäche zeigen darf, kann auf Dauer zu psychischen Problemen wie Depressionen und chronischem Stress sowie Partnerschaftskonflikten führen. Weiter begünstigt es ungesunde Lebensentscheidungen und führt dazu, dass Ängste und Trauer nicht ausgelebt werden. Kurz: Es macht Männer krank. Selbstvergiftung sozusagen, denken wir uns. Was kann Männern helfen, diese ungesunden Lebenskonzeptionen zu verändern, sie zu transformieren und ‚gesünder‘, d.h. auch gewaltfreier mit sich und anderen zu leben?

Es wird uns auch in der alltäglichen Beratungserfahrung von agredis deutlich, dass viele Männer Mühe haben, in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung zu suchen. Herrschende Männlichkeitskonzepte können dazu führen, dass es Männern aus Angst als schwach und ‚unmännlich‘ dazustehen schwerfällt, eine\*n Therapeut\*in, eine\*n Ärzt\*in oder eine Männerberatungsstelle aufzusuchen. Männer warten lange, bis sie sich Hilfe holen.

### **MÄNNER WOLLEN ALS MÄNNER WAHRGENOMMEN WERDEN...**

Was können Männer, die sich bei agredis melden, von den beratenden Männern erwarten? Wie begegnen sich bei agredis Männer? Wir halten in der Beratungstätigkeit von agredis Konzepte, die sich an den Veränderungsfähigkeiten, der Motivation und den Ressourcen von Männern orientieren im Vordergrund. Männer in Krisen, auch Männer, die Gewalt ausüben, verdienen Respekt und Achtung als Menschen und wollen wahrgenommen werden, ohne dass sie abgewertet oder auf delinquentes Verhalten reduziert werden. Männer, die sich vor eigenen Gewalthandlungen schützen oder die aus dem Kreislauf von Gewalt aussteigen wollen, verdienen Achtung. Sie übernehmen Verantwortung für sich und ihr Tun.

Täterarbeit ist Opferschutz, aber nicht nur: In der Täterarbeit geht es auch um den Schutz des betroffenen Mannes vor sich selbst, um seinen gefährdenden und unachtsamen Umgang mit sich selbst und die Folgen für sich und das betroffene Umfeld, z.B. seine Frau, seine Partnerin, seine Kinder. Das gelingt, wenn die Berater von agredis Männer auf ihre vorgestellte und gelebte Männlichkeit hin ansprechen und ihre Selbstkompetenz und Selbstverantwortung für Veränderung stärken.

### **MÄNNER BRAUCHEN MÄNNER!**

Was brauchen Männer, um sich mit sich selber und mit ihrem Verständnis von Männlichkeit auseinanderzusetzen, um ihre eigenen Werte und Haltungen und Erfahrungen zum Thema Mannsein zu reflektieren? Was brauchen Männer, um ihre verborgenen Ängste, Nöte, Überforderungen und Sehnsüchte zuzulassen, sie thematisieren und konstruktiv bearbeiten zu können? Männer brauchen ihresgleichen! Männer, die in Beziehung treten können. Nicht nur als Sportkumpel, Sprücheklopfer und Trinkkumpanen, sondern - gerade in der Beratungssituation - als interessierte, präzise, teilnehmende Gegenüber auf Augenhöhe. Berater, die in der Begegnung schrittweise Vertrauen, Halt und Boden zu schaffen vermögen, als Voraussetzung für nachhaltige Verhaltensänderungen. Männlichkeit ist was wir

damit machen, was wir darunter verstehen und wie wir auch in der Beratung auch der jungen Generation vermitteln, dass Mannsein kein vorgegebenes vergiftetes Verhalten sein muss.

Die Beratungstätigkeit von agredis beinhaltet ein zweispuriges, sich ergänzendes Vorgehen. Zum einen geht es um die Reflektion und Bearbeitung des gewaltbereiten Verhaltens, zum anderen um transformatorische Prozesse hin zu einem neuen Verständnis und Ausgestalten von Mannsein. Solche Prozesse sind für Jungen und Männer oft schmerzhaft und gehen nur langsam vorwärts. Dafür braucht es Berater, welche sich auch selbst mit Männlichkeiten auseinandersetzen und Veränderung begleiten, damit Männer zukünftig achtsamer mit der eigenen Gesundheit umgehen und ihre Beziehungen respektvoller und gewaltfrei ausgestalten.

Agredis hat auch 2018 zahlreiche Männer unterstützt, über sich und ihr Verhalten nachzudenken und einen selbstverantwortlichen und gewaltfreien Umgang mit sich und anderen zu finden. Im Namen von agredis danken wir allen zusammenarbeitenden Stellen für die Unterstützung und für die Kooperation im gemeinsamen Engagement gegen Gewalt, die uns hilft, die Verantwortung als Fachstelle gegen Männergewalt in der Zentralschweiz wahrzunehmen.



Roland Reisewitz und Thomas Feldmann  
Co-Präsidenten agredis

## AUS DER PRAXIS DER GEWALTBERATUNG

### **ANRUF AUF DIE HOTLINE 078 744 88 88**

Die meisten Männer melden sich über die Hotline. Sie sind oft verzweifelt, da sie wegen ihrem gewalttätigen Handeln selber verunsichert sind. Wichtig ist hier, den Mann darin zu bestärken, dass er die Möglichkeit hat, mit der Beratung die Situation und sein Verhalten zu ändern.

### **EINSTIEG IN DIE BERATUNG**

Den Schritt, in die Beratung einzusteigen, würdige ich. Ich will nun vom Mann erfahren, was geschehen ist, wie es dem Opfer geht und was bei ihm momentan abläuft. Ich informiere ihn darüber, dass die Arbeit hier vertraulich ist und Auskunft nur mit seinem Einverständnis erteilt wird.

Im Erstgespräch checke ich nachhaltig ab, wie die Lebenssituation aktuell ist: Sicheres Wohnen? Regelmässiges Essen? Genügende Flüssigkeitsaufnahme, jedoch kein Alkohol? Schlafdauer? Besuch bei Hausärzten? Kontaktpersonen bei Enge- und Druckmomenten?

Der Mann soll sich bei mir melden, wenn er sich am Anschlag fühlt. Jedoch reicht vorerst oft die Abmachung mit ihm, auf Pausen und Freiräume zu achten. Dies tönt einfach, kann aber echt anspruchsvoll sein.

### **DELIKTANALYSE**

Anhand eines Zeitrasters erfolgt das Eintauchen in die Gewalttat. Hier ist das Erkennen und Merken zentral und nicht das Verurteilen. Der Schwerpunkt liegt im Vorlauf: Wie fühlte sich der Mann? Wann entschied er sich für die Handlung? Wo wäre ein Ausstieg möglich gewesen und wie?

Diese Arbeit beansprucht mehrere Sitzungen, da der Mann sich beobachten muss, damit er Enge und Druck wahrnehmen und Handlungsvarianten trainieren kann.

### **TRAINING DER MERKFÄHIGKEIT UND KOMMUNIKATION**

Der Körper zeigt mir an, wie es mir geht. Diese Zeichen sind unterschiedlich und muss ich den Mann mit gezielten Übungen bewusst werden lassen. Ausdrücken kann sich das in Brustdruck, Atemzurückhalten, Kopf- oder Bauchdruck, usw. Wichtig ist, diese Signale ernst zu nehmen und nicht wegzumachen. Hilfreich ist hier der Vierschritt: Was beobachte ich? Was merke ich bei mir? Wie entscheide ich? Handle ich ohne Abwertung und Beleidigung?

Das Mitteilen erfordert Beziehungsaussagen, also ICH-DU-Botschaften. Beziehungsaussagen wirken deeskalierend und sind deshalb echt trainierenswert.

Mann... am Anschlag  
gewaltfrei werden



agro?

078 744 88 88

agredis.ch  
gewaltberatung  
von mann zu mann

Mann... am Anschlag  
gewaltfrei werden

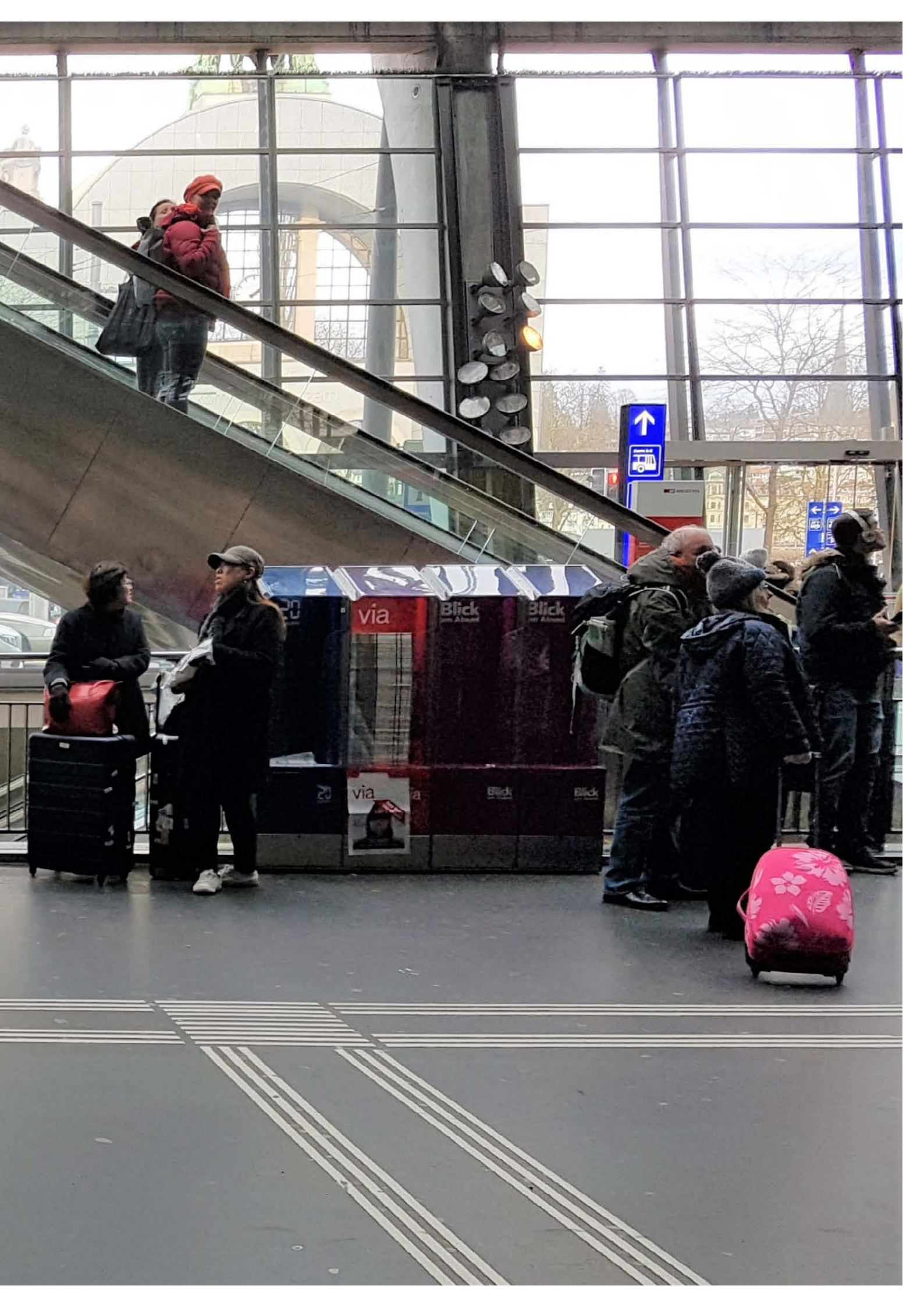


agro?

078 744 88 88

agredis.ch  
gewaltberatung  
von mann zu mann





In den Beratungen  
würdig ich  
Engagement und  
Fortschritte  
und bin oft erstaunt,  
wie ich die Worte  
bis zu dreimal  
wiederhole,  
bis sie ankommen.

### **BEZUGSNETZ ERKENNEN, KOMPLIMENTE ANNEHMEN**

Vor allem bei Wegweisungen sind vertrauenswürdige Kontaktpersonen wichtig. Oft sind sich die Männer wenig bewusst, wen sie kontaktieren könnten. Gemeinsam durchforsten wir das Umfeld und finden meistens einen Bruder, den Paten eines Kindes, einen ehemaligen Schulkollegen oder einen Sportskameraden. Menschen, die Komplimente aufnehmen können, leben zufriedener. In den Beratungen würdige ich Engagement und Fortschritte und bin oft erstaunt, wie ich die Worte bis zu dreimal wiederhole, bis sie ankommen. Echte Komplimente geben und annehmen sind Türöffner zum Herzen.

### **ERHÖHTE ACHTSAMKEIT ZU SICH UND DEM UMFELD**

Wie gestalte ich meinen Tagesverlauf? Wann schenke ich mir Pausen? Welche Träume rufen nach Umsetzung? Was nährt mich? Wie pflege ich meinen Körper? Solche und weitere Fragen bereichern die Gespräche in der Beratung. Dazu gehören auch Hinweise zum Umgang mit der Partnerin, den Kindern, Patenkindern, Freunden und Eltern.

### **WÜRDIGUNG DER VERÄNDERUNG UND ABSCHIEDSRITUAL**

Genauso wie zu Beginn der Beratungen die Deliktanalyse erfolgte, wird zum Abschluss die Verhaltensänderung mit den erfolgten Schritten aufgezeichnet. Hier will ich das Gelernte festigen, jedoch dem Mann deutlich aufzeigen, dass er die Verantwortung trägt für sein Handeln und dafür, dass er achtsam bleibt. Diesen Prozess würdigen wir gemeinsam. Zum Abschiedsritual gehört die gegenseitige Mitteilung, wie wir uns erlebt haben, und der Dank fürs Engagement. Wie das Auto immer wieder in den Service kommt, ermuntere ich die Männer, sich allenfalls bei zu grosser Belastung einen persönlichen Service bei Agredis zu gönnen.

Willi Lüthi / März 2019



Die Berichterstattungen in Jahresberichten belegen in der Regel anhand von Zahlen die Quantität der Dienstleistungen. Die erzielten Wirkungen und die Nachhaltigkeit der erbrachten Leistungen können in den Zahlen und Erklärungen nur gedeutet und interpretiert werden. In der Beratung bei der Fachstelle Agredis ist jedoch die Nachhaltigkeit und die Wirksamkeit ein wichtiger Faktor.

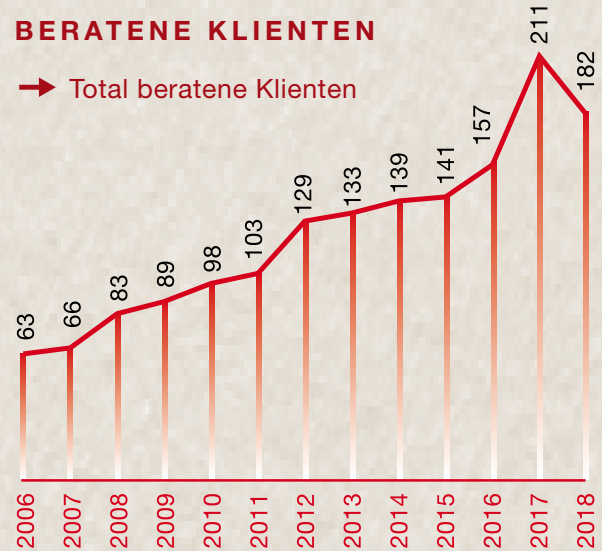
Jeder Klient ist eigenverantwortlich für die Umsetzung der Beratungsziele zur Verminderung oder Verhinderung von gewalttätigen Handlungen. Es fällt den Männern nicht leicht, zu ihrer Gewaltbereitschaft zu stehen und dafür Verantwortung zu übernehmen, z.B durch die Kontaktaufnahme mit Agredis. Zentral von Bedeutung ist das Angebot einer ernsthaften Beratungsbeziehung. Durch gemeinsames Reflektieren werden eingeübte Verhaltensmuster im Gewaltkreislauf ausführlich analysiert. Daneben nehmen Betrachtungen der persönlichen Integrität und Empathiefähigkeit einen bedeutenden Anteil ein.

Veränderungen im persönlichen Handeln zeichnen sich erst in der Kontinuität aus. Männer die sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder melden, nochmals Kontakt aufnehmen und bereit sind, wiederholt an sich zu arbeiten, zeigen die nachhaltigen Wirkungen.

2018 haben 182 Klienten den Schritt in die Gewaltberatung gemacht. Mit 734 Beratungsstunden weist die Statistik eine auffällig geringere Anzahl durchgeführter Beratungen aus als das Vorjahr. Die Gründe für diese Abnahme sind schwierig zu eruieren, es können nur Vermutungen und Hypothesen herangezogen werden. Da wäre z.B. der überaus trockene und warme Sommer, welcher der Bevölkerung vermutlich eine Art zusätzliches Wohnzimmer und damit räumliche Distanz

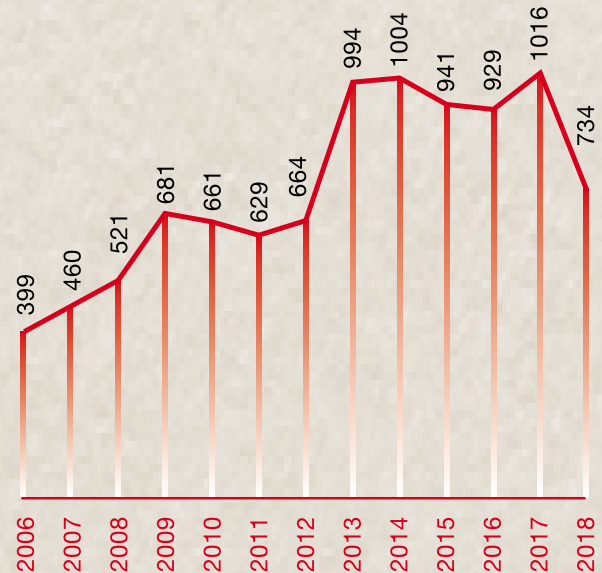
**BERATENE KLIENTEN**

➔ Total beratene Klienten



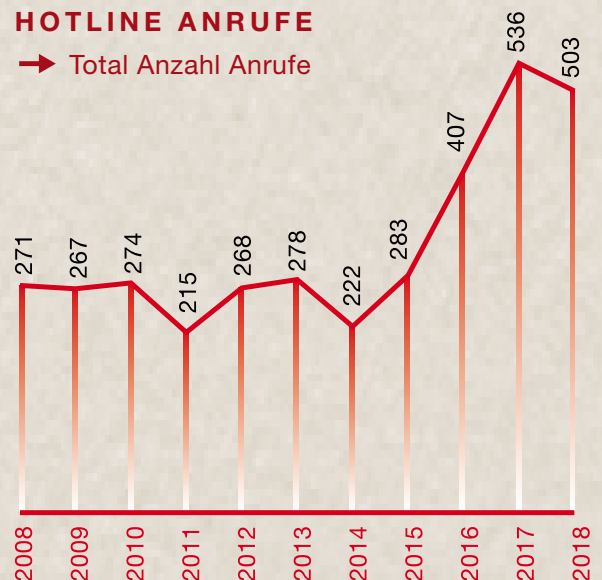
**EINZELBERATUNGSSTUNDEN**

➔ Total Beratungsstunden



**HOTLINE ANRUFEN**

➔ Total Anzahl Anrufe



verschaffte, um Streitigkeiten und Konflikten vermehrt aus dem Weg zu gehen. Auch die Luzerner Polizei verzeichnete im letzten Sommer weniger Interventionen im Bereich der häuslichen Gewalt.

Einen deutlichen Rückgang verzeichnete die Fachstelle vor allem bei den selbstmeldenden Klienten. Auffallend ist die Abweichung der durchschnittlichen Beratungsstunden pro Klient. Ein Teil der Klienten bricht die Beratung nach ein bis drei Sitzungen wieder ab. Dagegen verzeichnet die Statistik eine bemerkenswerte Anzahl Klienten, welche bis zu zwanzig und mehr Beratungssitzungen nutzen. Die Rückgänge der Beratungsstunden beschäftigen die Verantwortlichen von Agredis, weshalb die Überprüfung und Entwicklung der Angebote aktuell im Fokus stehen. Agredis bleibt bemüht, Angebote zu schaffen, um gewaltbereite Männer jeglichen Alters erreichen zu können. Ziel bleibt die Unterstützung zur Verminderung oder Verhinderung von Gewalt im häuslichen wie auch im öffentlichen Raum. Die Fachstelle trägt mit ihrem Auftrag und ihren professionellen Dienstleistungen dazu bei, die wichtige Aufgabe des Opferschutzes in der Zentralschweiz mitzutragen.

Die Hotline wurde 2018 annähernd gleich häufig genutzt wie im Vorjahr. Daraus schliesst Agredis auf ein weiterhin bestehendes Beratungsbedürfnis. Zu einem grossen Teil nutzten auch Mitarbeitende aus Schulen, Heimen, Behörden und auch Firmen das Angebot. In der Regel holten sie sich Auskunft ein und liessen sich in schwierigen Situationen beraten. Ein Thema war der Umgang mit gewaltausübenden oder gewaltbereiten Arbeitnehmenden. Auch Private nutzten als direkt oder indirekt Betroffene die Hotline in allen möglichen Ausgangslagen. Die Erfahrung zeigt, dass der erste Schritt für Deeskalation und Prävention eher eingeleitet werden kann, wenn es gelingt, den Gefährdeten direkt anzusprechen und auf das Angebot der Fachstelle aufmerksam zu machen.

2018 wurden freiwillige Gewaltberatungen mit rund CHF 23'000.00 aus dem Sozialfonds subventioniert. Vor allem wirtschaftlich benachteiligte Männer und Jugendliche mit deren Familien konnten von der Finanzierung durch den Sozialfonds profitieren.

Die Leistungsverträge mit den Zentralschweizer Kantonen und der Agredis-Sozialfonds sind weiterhin entscheidend und tragend, damit die Fachstelle ihre professionellen Angebote aufrechterhalten kann. Viele Klienten, welche auf freiwilligen Wunsch beraten werden, können die Kosten einer Beratung nicht oder nur teilweise tragen. Für diese Männer wurde auch 2018 der Sozialfonds im budgetierten Rahmen genutzt.

Mit kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Plakataktionen und Medienbeiträgen, war Agredis auch 2018 im öffentlichen Raum präsent. Für Werbung konnte entsprechend den finanziellen Ressourcen in allen Kantonen gesorgt werden. Die beschränkten finanziellen Mittel wurden möglichst breit in allen Kantonen eingesetzt. Dazu wurden wieder drei grosse Plakatkampagnen mit der APG umgesetzt und zwei öffentliche Anlässe realisiert: In Zusammenarbeit mit INTERTEAM Luzern während der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» ein Podiumsgespräch im Stattkino Luzern und eine kleinere Veranstaltung zusammen mit der Beratungsstelle TriaPlus in Pfäffikon/Goldau anlässlich der neu geschaffenen Männerberatungsstelle Schwyz. In der Luzerner Zeitung wie auch in der Online-Zeitung ZentralPlus präsentierte sich Agredis wiederholt. Besonders hervorzuheben in Bezug auf Medienöffentlichkeit sind die drei nationalen Beiträge auf Radio SRF2 Kultur, in der Sendung Kontext vom 10.09. und 11.12.2018, sowie ein Artikel in der Weltwoche vom 23.08.2018.

Auch 2018 konnten neue qualifizierte Gewaltberater für die Arbeit mit betroffenen Männern gefunden werden. Aufgrund von Fluktuationen ist die Ergänzung wichtig und sorgt für Kontinuität und Qualität. Beratungsqualität und -kapazität ist und bleibt ein wesentlicher Faktor für die gelingende Beratungsarbeit mit gewaltbereiten Männern.

Die Mitwirkenden der Gewaltberatungs-Fachstelle Agredis bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Thomas Jost, Geschäftsleiter

agredis	Bilanz
	31.12.18

AKTIVEN	
Kasse	0
61-136148-7	149 979
Debitoren	11 384
Transitorische Aktiven	0
LUKB Mietzinsdepot	1 285
Mobiliar	1
Bürogeräte	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>162 650</b>

PASSIVEN	
Kreditoren	22 105
Vorauszahlungen	0
Transitorische Passiven	1 200
Sozialfonds	107 335
Projektfonds	24 000
Eigenkapital	8 010
<b>Total Passiven</b>	<b>162 650</b>

#### Impressum

agredis.ch  
 gewaltberatung von mann zu mann  
 Unterlachenstrasse 12  
 6005 Luzern

078 744 88 88 (täglich von 7–22 Uhr)

gewaltberatung@agredis.ch

www.agredis.ch

Bilder: Roland Reisewitz, Theo Klingele  
 Gestaltung: creadrom.ch, Theo Klingele  
 Druck: Ley Druck, Luzern  
 Auflage: 250 Ex.

agredis	Rechnung
	2018

AUFWAND	
Gehälter	142 005
Sozialleistungen	22 504
Honorare (GB-SV-OB)	8 902
Übriger PA (Weiterbildung, Spesen, CDD)	5 025
<b>Personalaufwand total</b>	<b>178 436</b>
Miete	15 788
Unterhalt + Strom	1 216
Versicherungen	750
Büromaterial	231
Telefon + Internet	2 306
Porti + Postspesen	404
Fachliteratur	411
Mitgliederbeiträge	1 203
Software-Wartung	0
Treuhand/Revision	2 333
Werbemittel + PR + Homepage	27 148
Übriger Betriebsaufwand	0
Foundraising	0
<b>Betriebsaufwand total</b>	<b>51 790</b>
<b>AUFWAND TOTAL</b>	<b>230 226</b>

ERTRAG	
EB Erwachsene	61 560
EB Jugendliche	10 930
Pflichtberatungen	26 390
Diverse Erträge	6 430
Dienstleistungen und FFC	11 203
Zinsertrag	1
<b>Betriebsertrag total</b>	<b>116 514</b>
Mitgliederbeiträge	800
Beiträge Z-CHer Kantone	108 683
Spenden Sozialfonds	13 000
Fondseinlagen (minus)	-15 000
Fondsentnahmen (plus)	5 865
Beiträge und Spenden	113 348
<b>ERTRAG TOTAL</b>	<b>229 862</b>
Verlust	- 364

